

72- 6.12.2013



Für 500 000 Euro soll im nächsten Jahr der marode Kunstrasenplatz am Nackenheimer Gymnasium erneuert werden.

Foto: hbz/Michael Bahr

Kunstrasen für halbe Million

BAUPROJEKTE Kreis erneuert 2014 Sportplatz in Nackenheim und plant größere Dreifeldhalle

Von Dieter Oberhollenzer

NACKENHEIM. Gute Nachrichten aus Ingelheim für den Schul- und Vereinssport in Nackenheim: Im nächsten Kreishaushalt für das Jahr 2014, der am 13. Dezember beschlossen werden soll, werden auch Finanzmittel für schon lange diskutierte Bauvorhaben am Gymnasium in Nackenheim eingestellt. Der Kunstrasen-Sportplatz soll für 500 000 Euro erneuert werden. Der Kreis will in Nackenheim auch den Neubau einer Dreifeld-Sporthalle finanzieren – größer als für den Schulsport benötigt.

„Der Kunstrasenplatz ist sanierungsbedürftig. Nach einem Vor-Ort-Termin wird von uns die Erneuerung als dringlich angesehen“, begründet der Sprecher der Kreisverwaltung, Thomas Zöllner, auf Anfrage

der AZ die Entscheidung der Kreisverwaltung, für die Baumaßnahme in Nackenheim im Haushalt 2014 einen Betrag von 500 000 Euro einzustellen. „Damit kann mit dem Projekt im nächsten Jahr begonnen werden.“ Noch vor zwei Wochen sah der Kreis keinen „akuten Handlungsbedarf“, nannte andere Schwerpunkte bei Sportplatz-Investitionen im Kreis und wollte nächstes Jahr lediglich Gelder für die Sanierung in Nackenheim ausgeben.

In Nackenheim stößt der überraschende Sinneswandel auf Zustimmung. „Der Platz ist wichtig für unseren Schulsport und ein echter Jungbrunnen besonders für den Ganztagsbetrieb“, freut sich die Leiterin des G8-Gymnasiums, Helga Lerch. Große Freude löst die Entscheidung des Kreises auch beim 750 Mitglieder umfassen-

den FC Nackenheim aus, der den kreiseigenen Platz außerhalb der Schulzeiten intensiv nutzt.

„Das ist das Beste, was uns passieren kann“, erklärt der FC-Vorsitzende Wilfried Grub

» Der Platz ist wichtig für unseren Schulsport und ein echter Jungbrunnen besonders für den Ganztagsbetrieb. «

HELGA LERCH,
Leiterin G8-Gymnasium

gegenüber der AZ. Der Verein habe schon lange auf die zahlreichen Mängel auf dem vor über zehn Jahren gebauten Kunstrasenplatz hingewiesen. Wünschenswert wäre es, mit dem Umbau nach Beendigung der Saison Ende Mai zu begin-

nen: „Für die Trainingseinheiten müssen wir uns dann in den Nachbargemeinden umschauen.“

Der Kreis ist inzwischen auch grundsätzlich bereit, am Schulzentrum eine sogenannte Dreifeldhalle zu bauen, also über den ermittelten Bedarf des Schulsports hinaus. Voraussetzung dafür sei aber, so Kreissprecher Thomas Zöllner, dass sich die Ortsgemeinde an den Kosten beteilige. Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) begrüßt zwar die Absicht des Kreises, zusätzliche Kapazitäten auch für die Ortsvereine zu schaffen, schließt aber eine finanzielle Beteiligung unter Hinweis auf die hohe Verschuldung aus: „Das ist völlig indiskutabel.“ Der Kompromiss: „Nackenheim muss den Anteil in einigen Jahren zahlen, wenn die Gemeinde aus dem Entschuldungs-

fonds raus ist“, ist auf der Pressekonzferenz der Kreis-Koalition zum Haushalt 2014 (nächste Seite) zu erfahren.

Für faire Verteilung

Für Gymnasium und Vereine ist eine größere Halle ein Glücksfall. „Unsere Schule kann endlich größere Veranstaltungen durchführen“, so Helga Lerch auch unter Hinweis auf die Forderung aus der Elternschaft. Positive Reaktionen ebenfalls aus den Vereinen. FC-Vorsitzender Wilfried Grub formuliert den dringlichen Wunsch, dass die Trainings- und Belegungszeiten „fair verteilt werden“. Denn derzeit trainieren in Nackenheim nicht nur die einheimischen Klubs, sondern auch die großen benachbarten Bodenheimer Vereine TV und VfB.